



LANDKREIS CHAM

www.chamer-zeitung.de

Landkreissplitter

Kinder zerkratzten mehrere Autos

Am 8. Dezember letzten Jahres wurden in der Zeit von 19.30 bis 21 Uhr in Willmering sieben geparkte Fahrzeuge von Besuchern eines Ringwettkampfes mutwillig zerkratzt. Zudem waren zum Verkauf abgestellte Fahrzeuge einer nahe gelegenen Automobil-Firma sowie Reklame-Ständer beschädigt und Topfpflanzen herausgerissen worden.

Die Chamer Polizei hat jetzt für die Sachbeschädigungen an den Fahrzeugen zwei 12- und 13-jährige Schüler aus Cham und einer Nachbargemeinde als Täter ermittelt. Sie verursachten einen Gesamtschaden von circa 6000 Euro.

Bei den Sachbeschädigungen an den nicht zugelassenen Autos und den Anpflanzungen war zudem eine 14-jährige Schülerin aus Willmering beteiligt. Der Sachschaden beläuft sich hier auf circa 130 Euro.

Die Kinder sind schuldunfähig, weshalb sie keine „Strafe“ zu erwarten haben, jedoch kommen auf die Eltern nach Polizeiangaben nicht unerhebliche Regressansprüche zu.

Kommentiert

Wo Opposition nicht opportun ist

„Brünnig“ sind heute nur noch die echten Hirsche. Die politischen Platzhirsche geben sich im Vorfeld der Kommunalwahl zugeknöpft. CSU-Chef Markus Sackmann will das Wort von der „Zweidrittel-Mehrheit“ im Kreistag gar nicht in den Mund nehmen, auch wenn er und seine Parteifreunde die natürlich gern wieder erreichen wollen. Und dem sollte auch nicht viel im Weg stehen. Denn die personellen Angebote der politischen Mitbewerber reißen niemanden vom Hocker. SPD und Freie Wähler haben nicht einmal einen Landratskandidaten und - von Waldmünchen bis Neukirchen beim Hl. Blut - kandidieren viele Stimmennagneten, die (noch) kein CSU-Parteibuch in der Tasche haben, wieder auf Regionalisten. Im Falle eines Kreistageinzugs werden sie also im großen Boot der CSU-Fraktion mitrudern. Was aber ohnehin unerheblich ist, da es im Kreistag, wie ich mich belehren lassen musste, keine Opposition gibt. Besser gesagt, gar nicht geben darf. Weil der Kreistag kein Parlament und damit politisches Gremium ist, sondern eine kommunale Vertretungskörperschaft. Was im Chamer Kreistag längst alle kapieren haben. Alle? Vielleicht müssen einige wenige noch überzeugt werden.

W. Fischer



Skifahrer auf der Bergstation am Hohen Bogen.



Fotos: paa/privat

Auch Vizelandrat Egid Hofmann ist immer wieder gern am Hohen Bogen.

Freizeit auf Skiern und in Wanderschuhen

Tourismusbüros raten vor allem zu Wanderungen – Schneegarantie nur am Hohen Bogen

Von Stephanie Paa

Cham. Skifahrer und Rodelfans müssen dieser Tage mangels Schnee auf manche beliebte Hänge und Pisten verzichten, zumal am Wochenende auch noch mildere Temperaturen und teils sogar Regen angesagt ist. Wer bezüglich der weißen Pracht ganz sicher gehen will, ist am Hohen Bogen gut aufgehoben, wie die Neukirchener Tourist-Info-Mitarbeiterin Rita Iglhaut erzählt: „Skifahren geht am Hohen Bogen auf jeden Fall, wir haben Kunstschnee.“ Schwieriger wird es für Langlaufreaks, da die Loipe Rittsteig nicht gespurt ist. Doch Rodler dürften sich bei einer Schneehöhe von 25 bis 35 Zentimetern (Stand vom Freitag) freuen. Markus Müller von der Talstation sagt: „Man sollte sich vom Wetterbericht nicht verrückt machen lassen. Ich glaube gar nicht, dass das bei uns so regnet.“ Familien mit kleinen Kindern können Schlitten fahren, auch die Winterrodelbahn ist in Betrieb. Allerdings könnten die Rodelbahnen nicht beschneit werden, weshalb sich ein Anruf beim Schneetelefon (Nr. siehe Kasten) lohnen kann.

Langläufer müssten dieses Wochenende am Arber auf ihre Kosten kommen. Sowohl die Loipe beim Langlaufzentrum Scheiben (Lohberg) sowie die Auerhahnhohe Loipe zwischen Bretterschachten und Eck (27 Kilometer) seien gespurt, da gehe nach Angaben einer Mitarbeiterin des Tourismusbüros Lam das Fahren „super“. Wanderern empfiehlt sie eine Wanderung auf dem geräumten „Woidbauernsteig“, einem reinen Winterwanderweg.

Maria Simeth vom Tourismusbüro Furth im Wald kann dagegen nicht gerade mit Nachrichten von einem Winterwunderland am Voithenberg aufwarten, „wir haben nicht viel Schnee“. Doch auch sie ist um Alternativ-Vorschläge für ein aktives Wo-



Sofern es nicht allzu warm wird, sind in Cham auch ein paar Pirouetten auf der neuen Eisfläche an der Quadfeldmühle zu empfehlen. Vom Parkplatz sind es nur wenige Schritte, dann kann man loslegen.

chenende im Freien nicht verlegen. So könne man etwa vom Drachentausee in Dieberg zum Aussichtsturm „Bayernwarte“ marschieren, von wo aus sich eine herrliche Rundumsicht biete. Näheres zur Schneelage erfahre man beim Schneetelefon (Kasten).

Eine Mitarbeiterin der Tourist-Info Bad Kötzing empfiehlt für einen längeren Sonntagsspaziergang einen Marsch vom Kurpark aus entlang der Markierung Blauer Fisch (Fischerweg) den Regen entlang zu wandern bis zum Blaibacher See. Dort geht man ein Stück am Seeufer entlang bis zum Anwesen Schlamming (links) und biegt dort links ab, bis man bei der Wallfahrtskirche Weißenregen ankommt, wo man sich im Wirtshaus stärken kann. Danach geht es über den Wallfahrtsweg wieder zum Kurpark (Dauer: 1 bis 1,5 Stunden).

Nur noch bis Sonntag, 6. Januar, ist am Gibacht bei Waldmünchen in der Nähe des Berggasthofs Gibacht (Loipenzentrum Waldmünchen – Furth im Wald, beim Starthaus des Skiclubs) eine Klanginstallation des Künstlers Jeff Talman unter dem Titel „White sound down“ rund um die Uhr zu bewundern. Dabei hat der Künstler Geräusche des fallenden Schnees aufgenommen. Ein Further meinte als Geheimtipp: „Wer sich richtig gruseln will, sollte nachts hingehen.“ Ob Skifahren bei der Abfahrt Althütte am Wochenende möglich ist, sollte man beim Schneetelefon auskundschaften (Kasten). Freitag war es noch möglich. Zudem empfiehlt die Tourist-Info der Trenckstadt einen Marsch um den Perlsee sowie eine Wanderung von Althütte über Gibacht und Reiseck zum Glaskreuz und zum Tannriegel, wo ein Leucht-

Schneetelefone und Tourismusbüros

Schnee-Telefone

Furth im Wald, Voithenberg:
Tel. 09973/802025.

Waldmünchen Althütte:
Tel. 09972/8220.

Talstation am Hohen Bogen:
Tel. 09947/464.

Tourismusbüros

Cham: Tel. 09971/803493.

Bad Kötzing: Tel. 09941/602150.

Furth im Wald: Tel. 09973/50980.

Lam: Tel. 09943/777.

Neukirchen b. Hl. Blut: Tel. 09947/940821.

Roding: 09461/941815

Rötz: 09976/902073.

Waldmünchen: 09972/30725.

turm aus Stein mit Glasornamenten zu bewundern ist.

Auch das Tourismusbüro Rötz empfiehlt – Schnee ist schließlich auch dort Mangelware – eine Wanderung auf dem Premiumwanderweg „Goldsteig“, der nach Auskunft des Mitarbeiters „gerade bei Rötz ein sehr schönes Teilstück ist“. Mit dem Auto fährt man von Rötz Richtung Neuburg vorm Wald und rechts zum Ortsteil Bauhof. Dort fährt man eine Straße hoch, bis zu einem Parkplatz (dort endet auch die Straße) und folgt dem Schützsteig zur Schwarzenburg auf dem Goldsteigweg zurück. Wer mit zwei Fahrzeugen anreist, lässt ein Auto in Rötz stehen, das andere fährt man zum Parkplatz vor dem Eixendorfer Stausee und man erwandert den Goldsteig vom Parkplatz bis nach Rötz.

Sackmann sieht die CSU gut aufgestellt

Auch wenn es nicht überall rund läuft – „Probleme wie in Furth sind vor Ort zu lösen“

Von Wolfgang Fischer

Cham. Wie viele Sitze es für die CSU im Kreistag nach der Kommunalwahl 2008 sein sollen, darauf wollte sich deren Kreisvorsitzender, Markus Sackmann, am Freitag nicht festlegen. „Jedenfalls streben wir eine Mehrheit an, mit der wir die Kreispolitik weiter erfolgreich gestalten können“, so der Staatssekretär. Sackmann sieht die CSU gut aufgestellt für den Wahlkampf, auch wenn es nicht überall rund läuft.

Wie beispielsweise in Furth im Wald. Dort hat die Stadtratsliste der CSU einen Exodus von arrivierten Kräften zu verzeichnen. Für Sackmann steht aber fest, die Probleme müssten vor Ort gelöst werden. Er sieht den CSU-Ortsvorsitzenden Ludwig Kreitl im Zusammenwirken mit Bürgermeister Johannes Müller und finanzieller Unterstützung durch den Freistaat bei der Neuausrichtung der Stadt Furth im Wald auf einem guten Weg. Auch wenn das CSU-Mitglied Müller für die CFW und damit gegen einzelne CSU-Mitglieder Wahlkampf macht. Was nach den Parteistatuten zumindest einer Über-

prüfung wert wäre, wie Sackmann auf Nachfrage einräumt, aber: „Ein Antrag in dieser Richtung ist bisher nicht gestellt worden.“ Wobei der CSU-Kreisvorsitzende die „persönlichkeitsorientierte Konstellation“ bei der Kommunalwahl durchaus begrüßt, weil dieses Wahlsystem dem Bürger beste Chancen eröffne.

In Cham sieht Sackmann gute Perspektiven dafür, dass die CSU erstmals nach 1945 den Bürgermeister stellen kann. Dem CSU-Kandidaten Sepp Altman bescheinigt der Kreisvorsitzende hohes Engagement, dazu die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, und mit neuen Ideen die Kreistadt voran zu bringen. „Es würde mich freuen, wenn ich künftig von einem Chamer CSU-Bürgermeister gefordert würde“, so der Staatssekretär.

Ein weiteres wichtiges Ziel definiert Sackmann in einem guten Wahlergebnis von Landrat Theo Zellner, der den Landkreis in seiner Amtszeit nach vorne gebracht habe und selbst zu einem Aushängeschild für die Region geworden sei.

Mit der Kreistagsliste sieht der Kreisvorsitzende die CSU gut aufge-

stellt, auch was den Nachwuchs und weibliche Kandidatinnen betrifft. „Andy Gruber und Jürgen Linhart



Sehr zufrieden mit dem CSU-Personalangebot für die Kreistagswahl ist der Kreisvorsitzende Markus Sackmann.

auf vorderen Plätzen, dazu fünf Frauen unter den ersten 25, das kann sich sehen lassen“, so Sackmann.

Wichtige Vorbereitungen für den Wahlkampf sind bei der CSU bereits angelaufen, wie der Staatssekretär sagt. Plakate und Flyer werde es natürlich auch wieder geben, aber „keine Materialschlacht“. Großteils würde die Reklame von den Kandidaten selbst finanziert.

Wahlversammlungen in größerer Zahl seien erst nach dem Fasching geplant. Dabei will man weitgehend auf die „Propheten im eigenen Land“ setzen und nur ausnahmsweise auf externe Unterstützung politischer Prominenz zurückgreifen. Fest steht aber bereits, dass der saarländische Ministerpräsident Peter Müller am 8. Februar nach Bad Kötzing kommt. Angekündigt hat sich ferner der bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein, der voraussichtlich am 21. Februar im Landkreis erwartet wird. Und wahrscheinlich wird auch Sackmanns Chefin, die bayerische Wirtschaftsministerin Emilia Müller, nachbarschaftliche Wahlkampfunterstützung in Cham leisten.



HEUTE in
REGION AKTUELL

• Bad Kötzing:

Verwaiste Eltern:
In Rimbach formiert sich eine Selbsthilfegruppe

• Straubing:

Strohballenmord: Nach
einem Jahr Untersuchungshaft
nun Prozessbeginn im Februar

• Regensburg:

Ex-Bundesarbeitsminister
Norbert Blüm kommt mit „Kar-
neval der Tiere“ ins Audimax